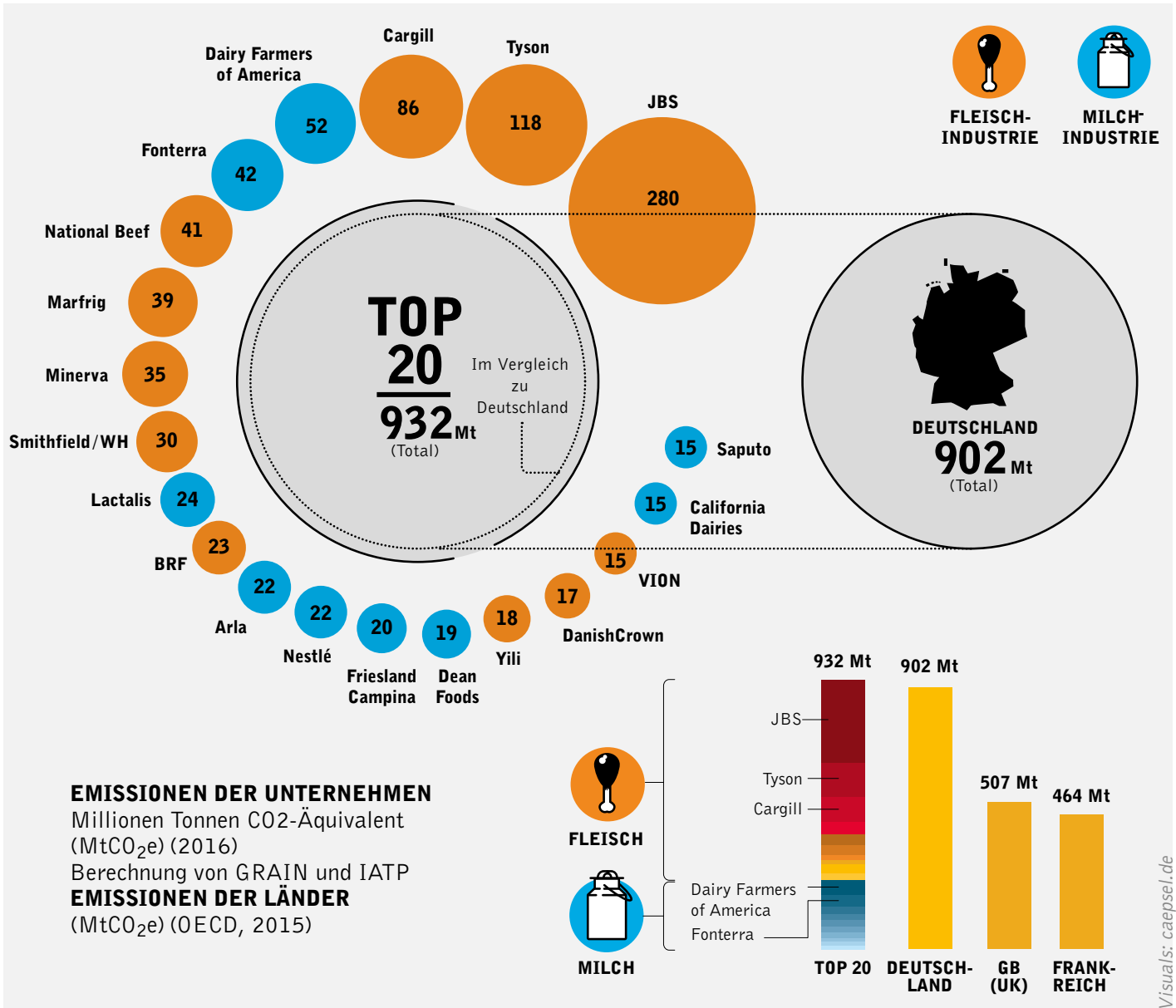


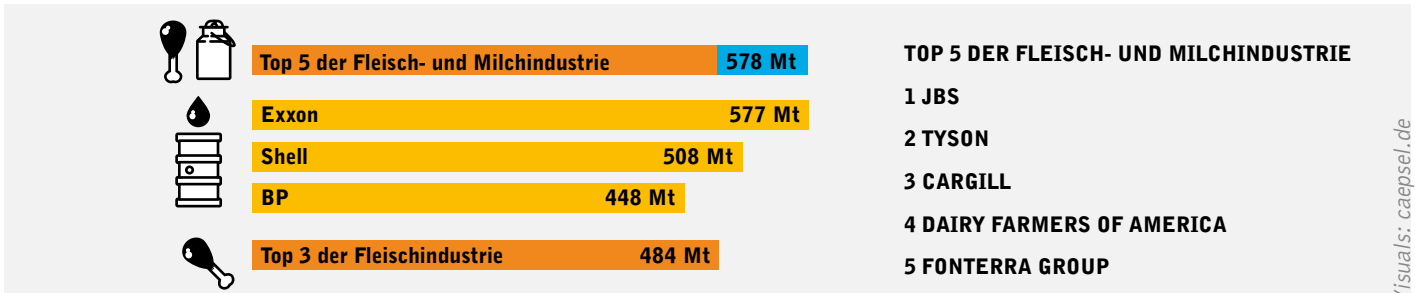
# DIE XXL-KLIMABILANZ DER FLEISCH- UND MILCHGIGANTEN

DIE 20 GRÖSSTEN FLEISCH- UND MILCHKONZERNE STOSSEN MEHR TREIBHAUSGASE (THG) AUS ALS DEUTSCHLAND



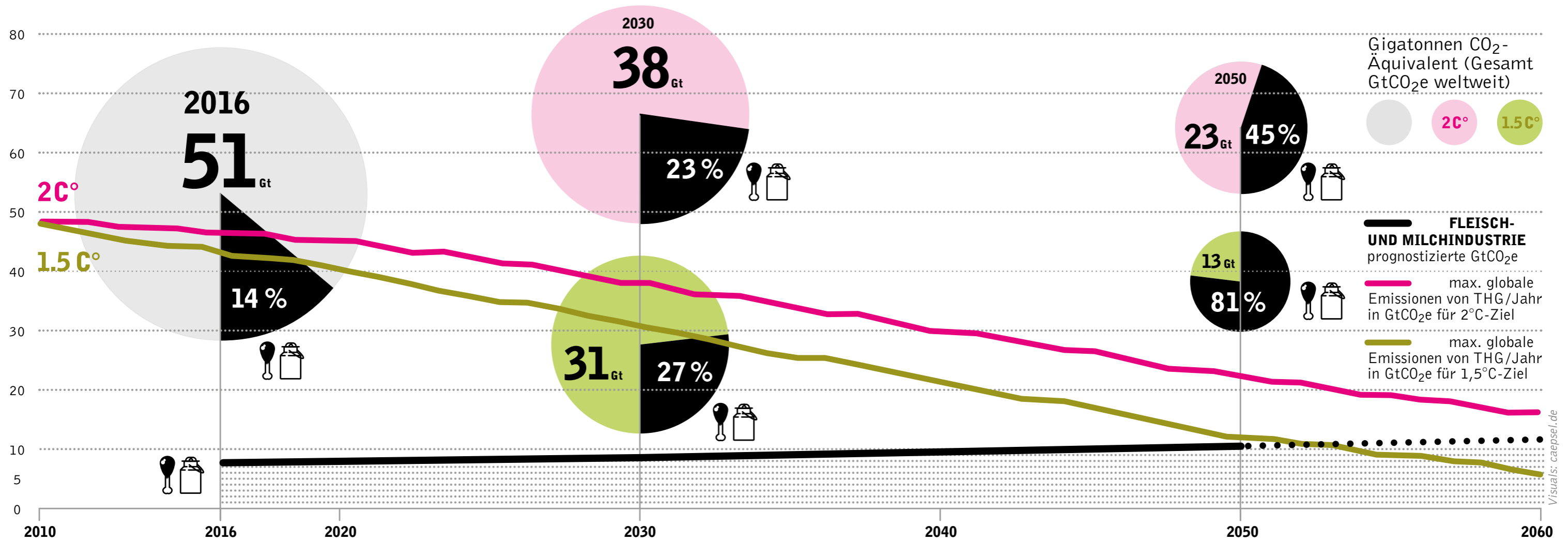
## SCHMUTZIGER ALS EXXON, SHELL ODER BP: DIE GRÖSSTEN FLEISCH- UND MILCHKONZERNE EMITTIEREN MEHR TREIBHAUSGASE ALS BIG OIL

Emissionen Fleisch- und Milchindustrie in MtCO<sub>2</sub>e (2016); Emissionen der Ölkonzerne (2015)



# 1,5°-ZIEL? UNBEGRENZTES WACHSTUM DER FLEISCH- UND MILCHINDUSTRIE SPRENGT PARISER KLIMAABKOMMEN UND FÜHRT ZUR KLIMAKATASTROPHE

PROGNOSE DER THG-EMISSIONEN FÜR DAS 2°C UND 1,5°C-ZIEL IM VERGLEICH ZUR ENTWICKLUNG DER EMISSIONEN AUS DER FLEISCH- UND MILCHINDUSTRIE IN EINEM UNVERÄNDERTEN WACHSTUMSSZENARIO



Quelle: climateactiontracker.org ; FAO ; GRAIN und IATP

## METHODIK ZUR BERECHNUNG DER EMISSIONEN

### DIE METHODIK SETZT SICH AUS DREI SCHRITTEN ZUSAMMEN

**1** Die verarbeitete Fleisch- und Milchmenge im Jahr 2016 wurde für jedes Unternehmen zusammengestellt. Wir haben öffentliche Unternehmensberichte und durch [WATT](#) (Pig International, Poultry Trends), [IFCN](#) (ehemals International Farm Comparison Network) und [Sterling Marketing](#) (persönlicher Kontakt) erhobene Daten verwendet. Alle Daten sind aus dem Jahr 2016, außer die Daten für Marfrig (2015) und Bigard (2014). Für beide Unternehmen sind es die aktuellsten verfügbaren Zahlen. Auf Grundlage von Unternehmensberichten haben wir für jedes Unternehmen für Rind und Geflügel die Produktionsmenge nach geographischer Lage ermittelt.

**2** Mit Hilfe der aktuellsten [GLEAM](#)-Daten (2010 aktualisiert) der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) konnten die THG-Emissionen pro Kilo für Rind, Schwein, Geflügel und Milch (Emissions-Faktoren) für jedes Unternehmen bestimmt werden. Bei Rind und Geflügel enthielten

diese Emissions-Faktoren eine regionale Verteilung der Produktion pro Unternehmen, unter Berücksichtigung der verfügbaren Unternehmensdaten zur geographischen Verteilung der Produktion und des [GLEAM](#)-Modells, aus dem erhebliche Unterschiede der Emissions-Faktoren zwischen den Regionen hervorgehen. Um die Emissions-Faktoren für jedes Unternehmen in den Sektoren Schwein und Milch zu ermitteln, haben wir weltweite durchschnittliche Zahlen verwendet, da keine Unternehmensdaten zur geographischen Verteilung der Produktion zur Verfügung standen und die kleinen Abweichungen der Emissions-Faktoren für die industrielle Produktion akzeptiert, welche aus dem [GLEAM](#)-Modell für die relevanten Regionen hervorgehen.

**3** Wir haben die Produktionsmengen mit den Emissions-Faktoren multipliziert, um so die gesamten Emissionen für jedes Unternehmen zu berechnen.

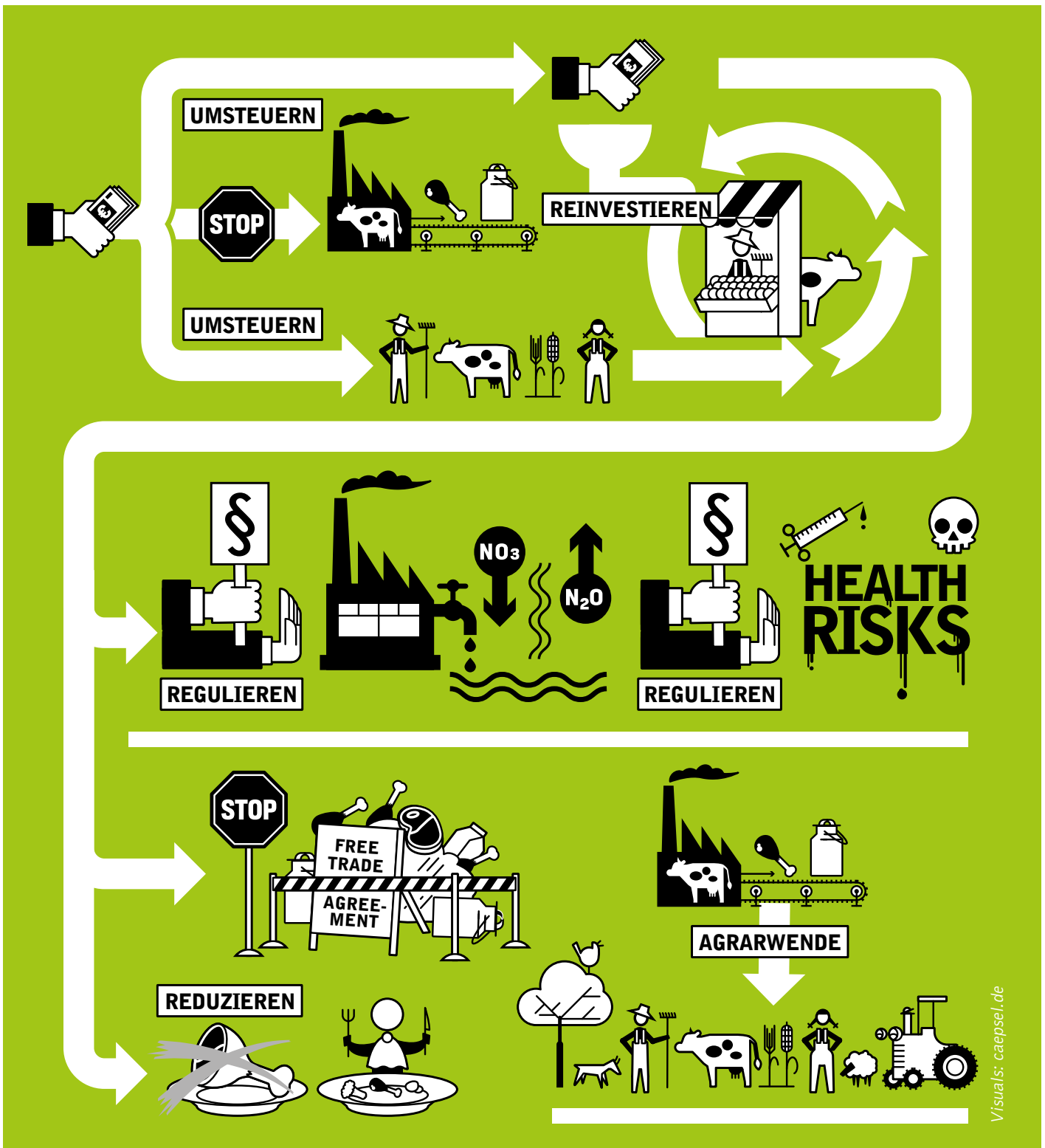
### DATEN FÜR DIE INFOGRAFIK

- Die Daten zu THG-Emissionen der Länder (ohne LULUCF) wurden von der [OECD](#) für 2015 ermittelt.
- Die Emissionsdaten für Scope 1 + Scope 3 der Unternehmen für fossile Brennstoffe wurden dem CDP's 2017 [Carbon Majors Report](#) entnommen.
- Die Prognosen für die globalen Treibhausgasemissionen für ein Szenario bei durchschnittlicher Entwicklung und einem Szenario für weniger als 2°C wurden [Climate Tracker](#) entnommen.
- Die Prognosen für die Emissionen durch die Verarbeitung von Fleisch- und Milchzeugnissen für die Jahre 2016–2050 basieren auf den FAO-Prognosen für die weltweite Fleisch- und Milchverarbeitung pro Kategorie (Rind, Geflügel, Schwein, Milch, Schaf und «Andere») und den aktuellsten Schätzungen der FAO (2013) für die weltweiten Emissionen pro Kategorie [Food Outlook June 2016](#); [Tackling Climate Change Through Livestock. \(2013\)](#); [World Agriculture: Towards 2030/2050. The 2012 Revision](#).

– Die Zahl für die weltweiten Emissionen durch Fleisch- und Milchverarbeitung für 2060 (11,45 GtCO<sub>2</sub>-e) geht davon aus, dass die Fleisch- und Milchverarbeitung in den Jahren 2050–2060 im selben Maße wie in den Jahren 2030–2050 ansteigt. Die Zahlen beinhalten keine Annahme darüber, dass die Emissionen pro Kilo in der Fleisch- und Milchverarbeitung 2016–2050 reduziert werden. Weiterhin haben wir nicht berücksichtigt, dass es möglicherweise zu regionalen Verschiebungen in der globalen Produktion kommen könnte oder andere Produktionsmethoden eingesetzt werden.

Für diese Infographiken wurden Daten verwendet, die Teil eines größeren Berichts sind, der 2018 von IATP und GRAIN veröffentlicht wird. Mit der Vorveröffentlichung dieser ausgewählten Daten möchten wir eine Diskussion bei der COP 23 in Bonn anregen. Die Ergebnisse und Reaktionen dieser Diskussion werden in den Gesamtbericht 2018 einfließen.

# ES GEHT AUCH ANDERS: REDUZIEREN, REGULIEREN, REINVESTIEREN



**HERAUSGEGEBEN VON** der Heinrich-Böll-Stiftung Berlin, dem Institute for Agriculture and Trade Policy Europe und GRAIN; November 2017. Diese Arbeit wird unter den Bedingungen der Lizenz Creative Commons «Attribution 4.0 International (CC BY 4.0)» zur Verfügung gestellt. Der Wortlaut der Lizenz kann unter [creativecommons.org/licenses/by/4.0/de/legalcode](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/de/legalcode) nachgelesen werden. Eine Zusammenfassung ist unter [creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de) zu finden, diese ersetzt nicht den vollständigen Wortlaut der Lizenz. Mit freundlicher Unterstützung von CAEPSELE\_visual strategies, [caepsele.de](https://caepsele.de)

Für eine detaillierte Analyse des Problems und möglicher Lösungen siehe auch «[Two ways to tackle livestock's contribution to climate change](#)» (GRAIN und IATP); «[Grabbing the bull by the horns: it's time to cut industrial meat and dairy to save the climate](#)» (GRAIN Bericht) und den «[Fleischatlas](#)» (Heinrich-Böll-Stiftung, [www.boell.de](http://www.boell.de)).

FÜR WEITERE INFORMATIONEN SIEHE [grain.org](https://grain.org) and [iatp.org](https://iatp.org)